

Presse­notiz

Aufruf der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung zu den Betriebsrats-, Personalratswahlen und den Wahlen zu den Mitarbeitervertretungen 2010



Gute Arbeit fällt nicht vom Himmel!

Die Wahrnehmung von Arbeitnehmerinteressen durch die betriebliche Mitbestimmung ist Ausdruck gelebter Demokratie.

Angeregt durch das Unwort des Jahres „betriebsratsverseucht“ möchte die Katholische Arbeitnehmer-Bewegung (KAB) positiv gewendet, „möglichst viele Betriebe mit Betriebsräten anstecken,“ so Peter Niedergesäss, Diözesansekretär der KAB Rottenburg-Stuttgart. „Wir möchten bestehende Betriebs- und Personalräte stärken und die Gründung neuer Gremien anregen und wo gewünscht, auch aktiv unterstützen“ so das Angebot von Peter Traub, selbst Betriebsratsvorsitzender in einer Maschinenfabrik und verantwortlich für die Betriebsarbeit innerhalb der KAB in der Diözese Rottenburg-Stuttgart. Betriebsräte stehen vor großen Herausforderungen und Belastungen (z.B. durch gesetzliche und tarifliche Öffnungsklauseln). Die Finanz- und Wirtschaftskrise bringt die Gremien häufig in die Rolle des Krisenbewältigers. Nur über ihre Mitwirkungs- und Mitbestimmungsrechte können Sozialpläne oder Überbrückungsmöglichkeiten verhandelt werden. Sie sichern Arbeitsplätze. Dabei Perspektiven für gute Arbeit zu schaffen ist eine anspruchsvolle Aufgabe.

So garantieren die Mitbestimmungsgremien den sozialen Frieden in unserem Land. Betriebsräte sind notwendig, um die soziale Marktwirtschaft weiterzuentwickeln. Immer wieder hindern Unternehmensleitungen ihr Mitarbeiter/innen einen Betriebsrat zu gründen. Persönlicher Druck und Drohszenarien sollen einschüchtern und betriebliche Mitbestimmung von Arbeitnehmer/innen verhindern. Die KAB fordert besonders die Unternehmensleitungen in Billigmärkten und Lebensmittel-Discountern (unter anderen: Lidl, Schlecker, Aldi) auf, eine Betriebskultur zu schaffen, in der die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ihre Mitbestimmungsrechte wahren und nutzen können. Betriebliche Mitbestimmung hat sich bewährt, sie stärkt die Zusammenarbeit zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmern und sie macht Unternehmen zukunftssicher.

Die Katholische Soziallehre betont: *„Nicht nur die Verteilung des Wirtschaftsertrages müsse den Forderungen der Gerechtigkeit entsprechen, sondern auch der gesamte Wirtschaftsvollzug. In der menschlichen Natur selbst ist das Bedürfnis angelegt, dass, wer produktive Arbeit tut, auch in der Lage sei, den Gang der Dinge mitzubestimmen und durch seine Arbeit zur Entfaltung seiner Persönlichkeit zu gelangen.“* (Sozialenzyklika Mater et Magistra 82).

Auf diesem Hintergrund forderten die Delegierten des Diözesanausschusses: „Nutzen Sie die Wahlen 2010, um Gute Arbeit zu schaffen. Es ist Ihr gutes Recht!“

Katholische Arbeitnehmer-Bewegung Diözese Rottenburg-Stuttgart

